



Wolfgang PILLEWIZER zum 65. Geburtstag

PERSONALIA

WOLFGANG PILLEWIZER: DAS WERK EINES WISSENSCHAFTLERS ALS GEOGRAPH, KARTOGRAPH UND AUFNEHMENDER PHOTOGRAMMETER

(Eine Würdigung anläßlich seines 65. Geburtstages; mit einem Bild)

Erik ARNBERGER, Wien

Wolfgang PILLEWIZER kam am 4. Juli 1911 in Steyr in Oberösterreich zur Welt und verbrachte in dieser schönen alten Stadt am Rande der Alpen, in der sich seit jeher ländliches Leben mit dem regen Schaffen einer besonders bedeutenden Eisenindustrie verzahnte, eine glückliche Jugendzeit. Hier besuchte er die Volksschule und trat erst nach der Übersiedlung mit seinen Eltern nach Linz am 1. 9. 1922 in das dortige Bundesrealgymnasium ein, wo er am 13. 6. 1930 maturierte.

Anschließend studierte PILLEWIZER ab 1. 10. 1930 an der Universität Graz Geographie und Naturgeschichte. Am Geographischen Institut dieser Universität wirkte 1929 bis 1945 der bedeutende deutsche Geograph Otto MAULL (* Frankfurt a. M. 1887, † München 1957), der ihn für die Geomorphologie begeistern konnte, so daß er eine Dissertation über „Formenkundliche Untersuchungen am Ostrand der Hohen Tauern (Groß- und Kleinarltal)“ übernahm und bis 1934 fertigstellte.

In dieser Arbeit zeigen sich bereits eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe, ein Einfühlungsvermögen in naturwissenschaftliche Problemstellungen und großes morphologisches Verständnis. Treffend umriß Hans POSER 1971 in einem Festkolloquium die Bedeutung schon dieser ersten wissenschaftlichen Arbeit PILLEWIZERS für dessen späteres Schaffen¹, das immer von einer tiefen geomorphologischen Einsicht getragen war. POSER stellte damals über die Arbeit fest: „Ihr Gegenstand war das Großrelief: die Talzüge mit ihren Terrassen, darüber ausgedehnte Ebenheiten und ein sich noch daraus erhebendes Mittelrelief vom Charakter eines flachbuckeligen Berglandes. Der Befund über diese Formentreppe und ihre fluviatile Entstehung mit phasenweiser Anlage der Talsysteme steht in gutem Einklang mit etwa gleichzeitig vorgelegten Arbeiten über andere Teile der Zentralalpen, in welchen ebenfalls das präglaziale Altrelief erneut zum Problem erhoben wurde, so auch mit den Untersuchungen von H. BOBEK in den Zillertaler und Tuxer Alpen und von E. SEEFELDNER in den Salzburger Alpen. Die im Prinzip gleichlautenden Ergebnisse erbrachten zunächst und in erster Linie einen tiefen Einblick in die frühe Formengeschichte der Alpen und damit Klärung in der umstrittenen Frage der Flächen- und Reliefsysteme; und sie erbrachten nebenher durch den Nachweis eines vorgegebenen fluviatil geschaffenen und tief gegliederten Reliefs eine Reduktion der bis dahin immer noch oft übertriebenen Vorstellung von der glazialen Überbetiefung der Täler und der glazialen Gestaltung der Alpen auf ein gerechtes Maß.“ PILLEWIZER promovierte in Graz am 21. 12. 1934 zum Doktor der Philosophie. Wenn

¹ Professor Dr. W. Pillewizer — 60 Jahre. In: Kartographische Nachrichten. 21. Jg., 1971, Heft 5. S. 188—192.

er sich nun in der Folgezeit anderen naturwissenschaftlichen Hochgebirgsproblemen zuwandte, so befaßte er sich doch auch später noch entweder direkt oder indirekt — im Wege seiner kartographischen Arbeiten — mit der Geomorphologie. So entstanden Veröffentlichungen 1937 über die Beziehungen zwischen Tektonik und Talverlauf in der Raabklamm der Steiermark und 1957 — anläßlich des 70. Geburtstages von Otto MAULL — eine Studie über Blockströme (Blockgletscher). Alle Kartenbearbeitungen PILLEWIZERS aber zeigen eine morphologisch richtige Auffassung des Geländes und, soweit enthalten, eine ökologisch und kulturgeographisch typische Anschauung der kausalen und strukturellen Zusammenhänge.

Der junge Bergsteiger und Morphologe interessierte sich aber auch für die Gletscherforschung und besuchte 1936 einen solchen Kurs am Mittelbergferner. Diese Gletscherkurse wurden von Sebastian FINSTERWALDER bereits 1913 eingerichtet und dann von seinem Sohn Richard, der damals als Außerplanmäßiger Professor am Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Hannover tätig war, weitergeführt².

Richard FINSTERWALDER hatte 1932 die Kartenauswertestelle des Alpenvereins nach Hannover gezogen und entwickelte dort die photogrammetrischen Methoden zur Aufnahme von Hochgebirgskarten und für die Gletscherforschung weiter. 1940 zum Extraordinarius für Photogrammetrie und Vermessungswesen, 1942 zum Ordinarius für Geodäsie ernannt, zählte er schließlich zu den führenden Persönlichkeiten der Hochgebirgskartographie.

Der Gletscherkurs am Mittelbergferner zog für PILLEWIZER einen langjährigen engen Kontakt mit Richard FINSTERWALDER nach sich. 1936 war er Mitarbeiter in der Alpenvereinskartographie und arbeitete im Sommer und Herbst in den Öztaler Alpen. Vom 1. 4. 1937 bis 30. 11. 1939 war er Assistent von FINSTERWALDER an der Kartenauswertestelle des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins an der Technischen Hochschule Hannover. Schließlich folgte eine Zeit (1. 12. 1939 bis 9. 3. 1942) als Referatsleiter im Reichsamt für Landesaufnahme Berlin in der Kartographischen Abteilung. In dieser Zeit habilitierte sich PILLEWIZER für das Fach Geographie an der Universität Graz (10. 6. 1940) und wurde nach Erfüllung dieser Voraussetzung am 10. 3. 1942 an der Technischen Hochschule Hannover zum beamteten Dozenten für Geographie und Kartographie ernannt.

Aus dieser kontinuierlichen Entwicklung zum Hochgebirgskartographen und Gletscheraufnahme-Photogrammeter wurde er vom April 1942 bis Mai 1947 durch den Kriegsdienst und die darauf folgende Gefangenschaft herausgerissen. Zum Teil hatte er wenigstens insofern Glück, als er als Kartograph in mehreren Kriegsgeländern tätig sein konnte und ihn der Kriegseinsatz 1942 bis 1944 in die libysche Sahara, nach Südrußland, auf den Balkan und zuletzt nach Nordnorwegen und Finnisch-Lappland führte. Die dabei gewonnenen topographisch-kartographischen und morphologischen Erfahrungen sind sicher nicht gering einzuschätzen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war PILLEWIZER vorerst (1948—1958) als technischer Leiter in der Geographisch-kartographischen Anstalt Karl Wenschow GmbH in München tätig. Wie wichtig die häufige Verbindung technischer und wissenschaftlicher Aufgabenstellungen der Kartographie für sein späteres Wirken war, kann man nur ermesen, wenn man das Wesen der wissenschaftlichen Kartographie kennt und sich über die enge Verknüpfung beider Tätigkeitsbereiche klar ist. In diesem

² Siehe hierüber unter Gletscherkarten in: E. ARNBERGER: Die Kartographie im Alpenverein. München—Innsbruck, 1970. S. 162 ff.

Zeitabschnitt war PILLEWIZER aber auch an allen bei Wenschow erschienenen Schulatlanten, Hand- und Wandkarten, Touristenkarten, Reliefkarten usw. maßgeblich beteiligt. Alle diese Werke erschienen jedoch nur als „Wenschow-Karten“ ohne nähere Autorenangaben in einer Anonymität, wie sie leider immer noch in Ämtern und manchen Verlagsanstalten gepflegt wird.

1958 erging an PILLEWIZER der Ruf an den neugegründeten Lehrstuhl für Kartographie der Technischen Hochschule Dresden, dem er Folge leistete. Hier bildete er in Zusammenarbeit mit mehreren hervorragenden jungen Wissenschaftlern, unter denen nur Friedrich TÖPFER stellvertretend genannt werden soll, über 60 Diplomingenieure der Kartographie aus, die sich bisher bereits in verschiedensten Arbeitsbereichen und Berufsstellungen bestens bewährt haben. An dieser Stelle muß hervorgehoben werden, daß das Institut für Kartographie der TH Dresden das erste im ganzen deutschen Sprachraum war, an dem Kartographie als selbständiges Fach mit einer akademischen Graduierung abgeschlossen werden konnte.

Aus diesem Institut stammen auch zahlreiche Arbeiten, welche den formalwissenschaftlichen Charakter der Kartographie unterstreichen. PILLEWIZER selbst nahm z. B. regen Anteil an dem Ausbau von TÖPFERs Auswahlgesetz, welches einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der Computerkartographie darstellt.

Über die Hochgebirgs- und Gletscherkartographie sowie die Fragen der Geländedarstellung hinausgehend, erschienen nun von ihm Publikationen über die Bearbeitung von Wander- und Heimatkarten, Gestaltungsprobleme thematischer Aufnahmekarten, Beiträge zum System der thematischen Kartographie und zur thematischen Landeskartierung. Auch Ausbildungsfragen standen oft im Mittelpunkt der Erörterungen. Wir sehen, daß sich sein methodisches Schrifttum in der Dresdner Zeit auch auf die thematische Kartographie ausgeweitet hat.

Der rasche Auf- und Ausbau des Instituts für Kartographie der TH Dresden darf als beispielgebend auch für andere ähnliche Institute im deutschen Sprachraum angesehen werden, was sich 1970 auch in einem stolzen Leistungsbericht dokumentiert³.

PILLEWIZER konnte in seinem Leben reiche Gelände- und Expeditionserfahrung sammeln, und zwar nicht nur in den Alpen, sondern auch in außeralpinen Gebirgs- und Gletschergebieten. So arbeitete er schon 1937 zusammen mit Richard FINSTERWALDER am Jostedalubre in Südwestnorwegen und 1938 allein in Westspitzbergen, fungierte 1954 als wissenschaftlicher Leiter der Deutsch-Österreichischen Himalaya-Karakorum-Expedition und war 1962 bis 1965 an den deutschen Spitzbergenexpeditionen beteiligt. Diese Unternehmen waren mit der Aufnahme und Ausarbeitung großmaßstäbiger Forschungskarten verbunden, über deren methodische Erfahrungen PILLEWIZER mehrmals an verschiedenen Stellen berichtete. Fester Bestandteil des Arbeitsprogrammes des Instituts für Kartographie der Dresdener TU war die kartographische Bearbeitung photogrammetrischer Feldaufnahmen von Gletschergebieten in Sowjetisch-Mittelasien und Spitzbergen, für die sein reicher Erfahrungsschatz sehr wertvoll war. Sie dienen der Erfassung von Gletscherbewegungsgeschwindigkeiten und von Gletscherschwankungen sowie den Gletscherhaushaltsbestimmungen, enthalten aber auch noch andere wertvolle morphologische Aussagen.

1971 war für PILLEWIZER neuerlich ein Entscheidungsjahr. Nachdem seit 1966 an der Universität Wien ein Lehrstuhl für Geographie und Kartographie bestand⁴,

³ 10 Jahre Kartographie an der Technischen Universität Dresden. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden. 19 (1970), Heft 3. S. 721—802 mit Kartenbeilagen.

⁴ Seit 1. 3. 1966 Extraordinariat für Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Kartographie im Geographischen Institut der Universität Wien, seit 10. 5. 1968 Ordinariat, am 31. 12. 1971 erweitert auf Geographie und Kartographie.

sollte nun an der damaligen Technischen Hochschule ein Ordinariat und Institut für Kartographie und Reproduktionstechnik eingerichtet werden. Außerdem war geplant, in Wien sowohl an der Universität als auch an der Technischen Hochschule (der heutigen Technischen Universität) in Verbindung mit Kartographie jeweils im zweiten Studienabschnitt eine richtungsweisende Spezialisierung zu ermöglichen und einzurichten⁵. Für eine solche Aufgabe eines Lehrstuhles an der TH war PILLEWIZER auf Grund seiner reichen Erfahrungen in Dresden prädestiniert, und der Ruf erging daher an ihn. Nach einem einsemestrigen Aufenthalt zur vertretungsweisen Wahrnehmung der Lehrverpflichtungen eines vakanten Lehrstuhles der Geographie in Göttingen folgte PILLEWIZER mit Wintersemester 1971 dem an ihn inzwischen ergangenen Ruf und übersiedelte in sein Heimatland.

Der Aufbau des Instituts in Wien mit den neuerrichteten technischen Anlagen für Reproduktion und Druck im Zweighaus der TU, Wien IV., Karls gasse 11, erforderte seinen vollen Einsatz. Die Lehrtätigkeit kommt den Studienrichtungen Vermessungswesen und Raumplanung zugute. Die Veröffentlichungen der Wiener Zeit beschäftigen sich zunächst mit den Erfahrungen über die akademische Ausbildung von Kartographen, behandeln dann aber auch Luftbild- und Satellitenkartographie, Methoden der graphischen Gestaltung thematischer Karten und die Möglichkeiten der Auswertung von Orthophotos für die Felsdarstellung in Hochgebirgskarten. Bisher umfaßt das Schaffen PILLEWIZERS rund 120 Publikationen, davon vier selbständige Veröffentlichungen. Verschiedenen dieser Arbeiten sind etwa 25 von ihm aufgenommene oder gestaltete topographische und thematische Karten beigegeben.

Die Forschungstätigkeit fand — wie bereits oben angedeutet — seit 1973 einen Schwerpunkt im Anwendungsgebiet der Orthophototechnik in der Hochgebirgskartographie. Im Sommer 1976 wird Band 9 der Geowissenschaftlichen Mitteilungen über „Felsdarstellung aus Orthophotos“ als Ergebnis der Arbeiten in 5 Probestreitungen österreichischer Hochgebirgsgebiete erscheinen, und in Kürze wird die Luftbildkarte Großvenediger 1 : 10 000, eine neuartige Unterlage für glaziologische Forschungen und Touristik, im Druck vorliegen. Seit einigen Jahren arbeitet PILLEWIZER auch am Untersulzbachkees.

Lehrtätigkeit und Forschung PILLEWIZERS sind durch eine ideale Verbindung der Fächer Geographie und Kartographie mit photogrammetrischer praktischer Erfahrung gekennzeichnet. Wenn auch leider sein Ruf nach Österreich sehr spät erfolgte, so darf die österreichische Wissenschaft dennoch auch in Zukunft von ihm und aus seinem Wirkungsbereich wertvolle Bausteine zu einem Lehr- und Forschungsgebäude der Kartographie erhoffen.

Bibliographie der Arbeiten von Wolfgang PILLEWIZER 1934 bis 1976

(zusammengestellt und überarbeitet nach einer Publikationsliste des Gewürdigten)

1934: Formenkundliche Untersuchungen am Ost- rand der Hohen Tauern (Groß- und Klein- artal). Dissertation an der Universität Graz. Manuskript in Maschinschrift mit zahlreichen Skizzen, Diagrammen und 1 Karte. Auszugsweise veröffentlicht in: Geographischer Jahresbericht aus Öster- reich. Band XX, 1940. S. 19—21.

1937: Tektonik und Talverlauf im Kristallinge- biet der Raabklamm (Steiermark). In: Zeit-

schrift für Geomorphologie Bd. X, 1937, Heft 3. S. 69—86, 1 Karte, 2 Abb.

Zusammen mit H. MEIXNER: Über Mine- rale, die teils im Schrifttum, teils in Sammlungen als „Keramohalit“ bezeichnet werden. In: Zentralblatt für Mineralogie etc. Jg. 1937, Abt. A, No. 9. S. 263—270.

1938: Die Ergebnisse des Gletscherkurses 1936 am Mittelbergferner. In: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Photogram-

⁵ Siehe in E. ARNBERGER und F. AURADA: Die Ausbildung zum Kartographen in Österreich. In: Kartographische Nachrichten. 23. Jg., 1973, Heft 2. S. 70—79.

- metrie. Jg. 1938, Heft 1. S. 9—17, 2 Karten, 2 Abb.
- Im größten Gletschergebiet Europas. (Forschungsfahrt zum Jostedalubre.) In: Welt und Heimat, Illustrierte Beilage zur Linzer „Tages-Post“ 6. Jg., Nr. 4, 1938. S. 4—5, 2 Abb.
- Photogrammetrische Gletscherforschung. In: Bildmessung und Luftbildwesen. Jg. 1938, Heft 2. S. 66—73, 3 Abb.
- Photogrammetrische Gletscheruntersuchungen im Sommer 1938. Vorläufiger Bericht über photogrammetrische-gletscherkundliche Arbeiten in Südspitzbergen und in den Ötztaler Alpen (Tirol). In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 1938, Nr. 9/10. S. 367—373, 4 Abb.
- 1939: Die kartographischen und gletscherkundlichen Ergebnisse der Deutschen Spitzbergenexpedition 1938. Ergänzungsheft Nr. 238 zu Petermanns Geographischen Mitteilungen, Justus Perthes, Gotha 1939. 46 Seiten, 3 mehrfarbige Karten 1:25 000 und 1:100 000, 18 Abb. (Habilitationsschrift).
- Zusammen mit R. FINSTERWALDER: Photogrammetric Studies of Glaciers in High Asia. In: Himalayan Journal. Bd. XI, 1939. S. 107—113, 3 Abb.
- 1940: Das Obersulzbachkees im Sommer 1939. Eine gletscherkundliche Studie. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien. Bd. 83, 1940, Heft 7—9. S. 177—188 mit 3 Textabbildungen.
- 1941: Die Firnverhältnisse der Pasterze in den Jahren 1929 und 1939. In: Zeitschrift für Gletscherkunde. Bd. XXVII, 1941, Heft 3/4. S. 246—255, 1 Abb.
- Der Anteil der Geographie an der kartographischen Erschließung Deutsch-Ostafrikas. In: Jahrbuch der Kartographie. Bd. 2, 1941, Bibl. Inst. Leipzig. S. 145—175, 9 Abb., 2 mehrfarbige Karten.
- 1942: Erdbildmessung und Hochgebirgsforschung. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 1942, Nr. 1/2. S. 35—54, 4 Abb.
- 1949: Zur Frage jahreszeitlicher Schwankungen in der Geschwindigkeit der Gletscherbewegungen. Auf Grund von Untersuchungen am Mittelbergferner im Pitztal. In: Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie. Bd. I, 1949, Heft 1. S. 29—38, 4 Abb.
- Wenschow — Reliefkartographie. In: Zeitschrift für Vermessungswesen. 74. Jg., 1949, Heft 2. S. 47—50, 1 mehrfarbige Karte.
- 1950: Das Karlingerkees am Großglockner im Jahre 1945. In: Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie. Bd. I, 1950, Heft 2. S. 149—151, 2 Abb.
- Bewegungsstudien an Gletschern des Jostedalubre in Südnorwegen. In: Erdkunde. Bd. IV, 1950, Heft 3/4. S. 201—206, 2 mehrfarbige Karten 1:25 000, 4 Abb.
- 1951: Die Deutsche Topographische Karte 1:100 000. Ein Bericht über Versuche zur Neugestaltung des amtlichen Kartenwerkes 1:100 000. In: Berichte zur deutschen Landeskunde. Bd. 9, 1951, Heft 2. S. 343—354 mit 2 Kartenproben des Bayer. Landesvermessungsamtes.
- Kartographie in den Vereinigten Staaten von Amerika. In: Erdkunde. Bd. V, 1951, Heft 4. S. 324—326.
- Bericht über die erste Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e. V. in Frankfurt/M. vom 10.—12. Mai 1951. In: Kartographische Nachrichten. Jg. 1951, Heft 2. S. 3—9.
- Gründung des Ortsvereins München der Deutschen Gesellschaft für Kartographie. In: Kartographische Nachrichten. Jg. 1951, Heft 2. S. 10.
- Stand der Bearbeitung des Musterblattes für die neue Topographische Karte 1:100 000. In: Kartographische Nachrichten. Jg. 1951, Heft 3. S. 3.
- 1952: Zusammen mit M. KNEISSL: Reliefherstellung, Anaglyphenkarten und photomechanische Schummerung. Veröffentl. Nr. 5 der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Reihe B: Angewandte Geodäsie. 1952. 27 S. 19 Abb., 3 Karten.
- Beobachtungen am Jostedalubre in Südnorwegen. Bemerkungen zu 2 Karten 1:25 000. In: Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie. Bd. II, 1952, Heft 1. S. 25—34, 3 Abb., 2 Karten.
- Die Deutung des Luftbildes (Luftbildinterpretation). Teil E des Lehrbuches „Photogrammetrie“ von R. FINSTERWALDER. 2. Aufl.: Berlin, Walter de Gruyter, 1952. S. 352—365, 2 Abb.
- Zusammen mit R. JUNG: Eräs Kartoitustyö Pohjois-Suomessa; Kartenaufnahmen in Nordfinland. (Finnisch und deutsch). In: Maanmittaus. Helsinki 1952. S. 128—146, 1 Abb., 1 Karte 1:100 000.
- 1953: Ein wichtiger Beitrag zur deutschen Hochgebirgskartographie. Die topographisch-morphologische Kartenprobe 1:25 000 „Blatt Soierngruppe“ im Vorkarwendel. In: Erdkunde. Bd. VII, 1953, Heft 2. S. 140—142, mit einer mehrfarbigen Karte.
- Die dritte Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie in Stuttgart vom 17.—19. September 1953. In: Kartographische Nachrichten. Jg. 1953, Heft 3/4. S. 3—6.
- 1955: Deutsch-österreichische Karakorum-Expedition 1954. Die Arbeiten der wissenschaftlichen Gruppe. In: Berge der Welt. Herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschung. Bd. 10, Zürich, 1955. S. 29—35.
- Das Werk Karl Hecklers im Karakorum. In: Bildmessung und Luftbildwesen. 1955, Heft 2. S. 45—48, 2 Abb.
- Die 5. Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie in Braunschweig vom 21. bis 24. September 1955. In: Kartographische Nachrichten. Jg. 1955, Heft 4. S. 3—7.
- 1956: Zusammen mit K. H. PAFFEN und H.-J. SCHNEIDER: Forschungen im Hunza-Karakorum. Vorläufiger Bericht über die wissenschaftlichen Arbeiten der Deutsch-österreichischen Himalaya-Karakorum-Expedition 1954. In: Erdkunde. Bd. X, 1956, Heft 1. S. 1—33, 13 Abb., 3 Karten, 2 Profile.
- Der Rakhiot-Gletscher am Nanga Parbat im Jahre 1954. In: Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie. Bd. III, 1956, Heft 2. S. 181—194, 3 Abb., 1 Kartenskizze.
- 1957: Bewegungsstudien an Karakorumgletschern. In: Geomorphologische Studien = Machatschek-Festschrift. Ergänzungsheft Nr. 262 zu Petermanns Geographische Mittei-

- lungen. Gotha 1957. S. 53—60, 1 Karten-skizze, 1 Diagrammtafel.
- Untersuchungen an Blockströmen der Ötz-taler Alpen. In: Abhandlungen des Geo-graphischen Instituts der Freien Univer-sität Berlin. Bd. 5: Geomorphologische Abhandlungen Otto Maull-Festschrift. Ber-lin 1957. S. 37—50, 3 Kartenskizzen, 3 Abb., 2 Diagrammtafeln.
- Zusammen mit N. RICHTER: Beschrei-bung und Kartenaufnahme der Krateroase Wau en-Namus in der zentralen Sahara. In: Kartographische Studien = Haack-Festschrift. Ergänzungsheft Nr. 264 zu Pe-termanns Geographische Mitteilungen. Gotha 1957. S. 303—320, 5 Abb., 1 mehr-farbige Karte.
- Bild und Bau des NW-Karakorum. (Die wissenschaftlichen Arbeiten der Deutsch-Österreichischen Himalaya-Karakorum-Ex-pedition 1954). II. Teil: Die Gletscher. In: Photographie und Forschung. Bd. 7, Heft 6, Stuttgart 1957. S. 185—192, 1 Re-liefkarte, 7 Abb.
- Plastische Geländedarstellung in topo-graphischen Karten. In: Vermessungstechni-sche Rundschau. 19. Jg., 1957, Heft 8. S. 275—280, 3 mehrfarbige Karten, 1 Abb. Geländedarstellung durch Reliefphotogra-phie (Reliefkartographie). In: Kartographi-sche Nachrichten. Jg. 1957, Heft 3/4. S. 141—144.
- Die Himalaja-Karakorum-Expedition 1954. In: Deutscher Geographentag Hamburg vom 1. bis 5. August 1955. Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Wies-baden, F. Steiner Verlag, 1957, S. 240—241.
- 1958: Neue Erkenntnisse über die Blockbewe-gung der Gletscher. In: Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie. Bd. IV, 1958, Heft 1/2. S. 23—33, 1 Abb., 1 Diagrammtafel.
- Ein zentrales Problem der topographi-schen Kartographie. Kartographische Nachrichten. 8. Jg., 1958, Heft 1. S. 19—25, 2 Abb.
- Die deutschen Himalaja-Expeditionen. In: Geographisches Taschenbuch 1958/1959. Wiesbaden, F. Steiner Verlag, 1958. S. 484—493.
- 1959: Kartentechnik und Kartographie. In: Pe-termanns Geographische Mitteilungen, 103. Jg., 1959, Heft 1. S. 58—67.
- 1960: Probleme der Geländedarstellung in topo-graphischen Karten. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule Dresden. 9 (1959/60), Heft 2. S. 407—415, 4 Abb.
- Die erste Arbeitstagung am Institut für Kartographie der Technischen Hochschule Dresden. In: Vermessungstechnik. 1960, Heft 5. S. 137—140.
- Zwischen Wüste und Gletschereis. Deut-sche Forscher im Karakorum. VEB Her-mann Haack, Geographisch-Kartographische Anstalt, Gotha. 1. Auflage 1960, 2. Auf-lage 1961. 211 Seiten, 6 Kartenskizzen, 60 z. T. farbige Abb.
- 1961: Die Wanderkarte. Wertung und Perspek-tive einer wichtigen Kartenart. (Antritts-vorlesung, geh. am 26. 2. 1960 an der TH Dresden.) In: Wissenschaftliche Zeit-schrift der Technischen Hochschule Dres-den. 10, (1961), Heft 1. S. 96—104, 2 mehr-farbige Karten.
- Die Wanderkarte. In: Petermanns Geogra-phische Mitteilungen. 105 Jg., 1961, Heft 1. S. 63—67 und Heft 2. S. 142—150, 2 mehr-farbige Karten, 2 Abb.
- Die Geländedarstellung in Atlaskarten und der topographische Erschließungszu-stand der Erde. In: Kartographische Nach-richten. 11. Jg., 1961, Heft 2. S. 29—33, 1 Karte.
- Zur Karte des Chomolongma-Mount Eve-rest. In: Petermanns Geographische Mit-teilungen. 105. Jg., 1961, Heft 1. S. 67—68.
- Zusammen mit M. SIMON und J. TÖPP-LER: Zur kartographischen Aufnahme des Gletschergebietes Tujuksu. (Sowjetisch-deutsche Expeditionsarbeiten im Tien-schan.) In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 105. Jg., 1961, Heft 4. S. 309—316, 9 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 10 000.
- 1962: Zur Gletscherkartographie im Internationa-len Geophysikalischen Jahr. In: Peter-manns Geographische Mitteilungen. 106. Jg., 1962, Heft 1. S. 69—70.
- Vergletscherung und Schneegrenze in Hochasien. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 106. Jg., 1962, Heft 3. S. 167—168.
- Deutsche Spitzbergenexpedition 1962. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 106. Jg., 1962, Heft 4. S. 286.
- 1963: Die deutsche Spitzbergenexpedition 1962. In: „Spektrum“. Mitteilungsblatt für die Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 9. Jg., 1963, Heft 2. S. 81—86, 3 Abb.
- Zusammen mit H. BRUNNER: Das Elb-sandsteingebirge im Kartenbild. In: Wis-senschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden. Bd. 12, (1963), Heft 5. S. 1259—1273, 16 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 10 000 und in: „Geographische Be-richte“, Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft der DDR. 1964, Heft 30. S. 1—22, 16 Abb., 1 Karte.
- 1964: Zusammen mit F. TÖPFER: Das Auswahl-gesetz, ein Mittel zur kartographischen Generalisierung. In: Kartographische Nach-richten. 14. Jg., 1964, Heft 4. S. 117—121, 2 Abb., 4 Tabellen.
- Prof. Dr.-Ing. Richard Finsterwalder †. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 108. Jg., 1964, Heft 1/2. S. 158.
- Deutsche Spitzbergenexpedition 1964/65. In: Petermanns Geographische Mitteilun-gen. 108. Jg., 1964, Heft 3. S. 210.
- Ein System der thematischen Karten. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 108. Jg., 1964, Heft 3. S. 231—238 und Heft 4. S. 308—317.
- Bewegungsstudien an einem arktischen Gletscher. In: Polarforschung. Bd. V, Jg. 34, 108. Jg., 1964, Heft 1/2. S. 247—253, 2 Karten, 2 Diagramme.
- 1965: Die Kartenaufnahme in unerforschten Ge-bieten. In: Kartographische Nachrichten. 15. Jg., 1965, Heft 2. S. 65—75, 6 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 25 000.
- Gletscherland in der Arktis. VEB F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig. 1. Auflage 1965, 2. Auflage 1967. 229 Seiten, 55 z. T. farbige Abb., 4 Karten.
- Kartographische Arbeiten im Rahmen der glaziologischen Expedition zum Fedtschen-kogletscher im Jahre 1958. In: Geodätische und geophysikalische Veröffentlichungen, herausgegeben von NKGG der DDR bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften

- ten zu Berlin. Reihe III, Heft 1. 1965, S. 124—128 mit 5 mehrfarbigen Karten des Fedtschenkogletschers im Maßstab 1 : 10 000, 1 : 25 000 und 1 : 50 000.
- Die Ergebnisse der Deutschen Spitzbergenexpedition 1962 und die Aufgabenstellung der nächsten Spitzbergenexpedition. In: Kolloquium über Aufgaben und Ziele des NKGG. Geodätische und geophysikalische Veröffentlichungen. Reihe I, Heft 1. Berlin 1965, S. 58—63.
- 1966: Einleitung zu: H. KARBAUM u. a.: „Deutsche Spitzbergenexpedition 1962.“ Hydrometeorologische Arbeiten am mittleren Lovéngletscher in der Kingsbay. Geodätische und Geophysikalische Veröffentlichungen. Reihe III, Heft 2, Berlin 1966, S. 5—6, mit einer mehrfarbigen Karte 1 : 10 000.
- Der Kongsvegen in der Kingsbay, ein blockbewegter arktischer Gletscher. In: Ergebnisse geophysikalischer und geodätischer Forschungsarbeiten in Polargebieten. Geod.-Geophys. Veröffentlichungen. Reihe I, Heft 2, 1966, S. 7—8, 1 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 25 000.
- Komplexe thematische Karten für die Stadtplanung. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden. Bd. 15 (1966), Heft 3. S. 517—518.
- Kurs für Hochgebirgs- und Polarforschung. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 110. Jg., 1966, Heft 4. S. 285.
- Die Bearbeitung von Expeditionskarten und deren Wert für geographische Forschungen. In: Verhandlungen des Deutschen Geographentages. Bd. 35: Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Deutscher Geographentag Bochum 1965. S. 408—415. Wiesbaden, F. Steiner-Verlag, 1966.
- 1967: Die Bedeutung der Erdbildmessung für die Gletscherforschung. In: Bildmessung und Luftbildwesen. 35. Jg., 1967, Heft 2. S. 75—80, mit 1 mehrfarbigen Karte 1 : 50 000.
1. Absolventen-Fortbildungskurs Kartographie an der TU. In: Das Hochschulwesen. Wissenschaftspolitische Rundschau. 15. Jg. 1967, Nr. 1. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin. S. 44—45.
- Der Fortschritt der Kartographie erfordert die Weiterbildung der Fachkräfte. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden. Bd. 16 (1967), Heft 3. S. 935—938.
- Ein kartographischer Fortbildungskurs. In: Kartographische Nachrichten. 17. Jg., 1967, Heft 1. S. 22—25.
- Zwei neue kartographische Handbücher. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 111. Jg., 1967, Heft 1. S. 75—78.
- Zur Karte des Kongsvegen-Kronebre 1 : 50 000, Westspitzbergen. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 111. Jg., 1967, Heft 2. S. 153—157, 1 Abb., 1 mehrfarbige Karte.
- Zusammen mit L. STANGE, K. DRESSLER, S. MEIER, G. LORENZ, J. MILITZER, U. VOIGT, C. DELSNER: Die wissenschaftlichen Ergebnisse der deutschen Spitzbergenexpedition 1964—1965. Geodätische und geophysikalische Veröffentlichungen, herausgegeben v. NKGG der DDR bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Reihe III, Heft 9 (1967), 137 S. 109 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 50 000.
- Gestaltungsprobleme thematischer Aufnahmekarten. In: Vermessungstechnik. 15. Jg., 1967, Heft 9. S. 348—353 mit einer mehrfarbigen Karte 1 : 20 000.
- Die III. Internationale Kartographische Konferenz in Amsterdam, April 1967. In: Vermessungstechnik. 15. Jg., 1967, Heft 9. S. 354—357.
- 1968: Die Bedeutung der Karte für die Landschaftsforschung. In: Kartographische Nachrichten. 18. Jg., 1968, Heft 5. S. 170—173, 1 mehrfarbige Karte 1 : 75 000.
- Die thematische Landeskartierung. In: Vermessungstechnik. 16. Jg., 1968, Heft 6. S. 217—223 mit 2 Karten und Heft 7, S. 271—274.
- Die Herstellung von Gletscherkarten mittels terrestrischer Photogrammetrie. In: Vermessungstechnik. 16. Jg., 1968, Heft 9. S. 328—331.
- Festkolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Ernst Neef. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 112. Jg., 1968, Heft 3. S. 195.
- 1969: Die Bewegung der Gletscher und ihre Wirkung auf den Untergrund. In: Zeitschrift für Geomorphologie. Supplementband 8, 1969. S. 1—10, 6 Abb., 1 mehrfarbige Karte 1 : 50 000.
- Geographische und kartographische Ergebnisse des Forschungsunternehmens Nepal. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 113. Jg., 1969, Heft 1. S. 45—46.
- Datengewinnung und Datenverarbeitung für territoriale Systeme. Wissenschaftliche Konferenz der Fakultät für Bau-, Wasser- und Forstwesen des Wissenschaftsrates der TU Dresden „Sozialistische Umweltgestaltung“ am 4. 12. 1969. In: Universitätsreden. Heft 22 (nur für den Dienstgebrauch), Technische Universität Dresden 1969. S. 39—43.
- Zur Karte „Indre Kongsfjorden (Vestspitzbergen) 1 : 25 000“. In: Die wissenschaftlichen Ergebnisse der deutschen Spitzbergenexpedition 1964—1965 (Ergänzungen zu Teil 1, 1967). Geodätische und geophysikalische Veröffentlichungen, herausgegeben v. NKGG der DDR bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Reihe III, Heft 9, 1969. S. 1—2, mit 2 mehrfarbigen Karten 1 : 25 000.
- Zusammen mit U. VOIGT: Block Movement of Glaciers. In: Geodätische und Geophysikalische Veröffentlichungen, herausgegeben v. NKGG der DDR bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Reihe III, Heft 9, 1969, (Ergänzungen 1969). S. 17—20, 9 Abb.
- 1970: Thematische Aufnahmekarten als Folgeproduktion der topographischen Kartierung. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der TU Dresden. 19, (1970), Heft 1. S. 141—144.
- Thematische Aufnahmekarten und topographische Kartierung. In: Petermanns Geographische Mitteilungen. 114. Jg., 1970, Heft 1. Unter „Zur Diskussion gestellt“. S. 38—41.
- Erfahrungen mit kartographischen Hochgebirgsaufnahmen auf Forschungsreisen. In: Grundsatzfragen der Kartographie. Sonderband der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Wien 1970. S. 228—246, 3 Abb.
- Ein Globus der Geotektonik. In: Der Globusfreund. Nr. 18—20, für 1969—71. (Wien 71). S. 113—117.

- Zehn Jahre Kartographie an der Technischen Universität Dresden. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der TU Dresden. 19, (1970), Heft 3. S. 721.
- Die kartographische Lehre an der Technischen Universität Dresden. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der TU Dresden. 19, (1970), Heft 3. S. 723—729.
- Die Bearbeitung von Expeditionskarten am Institut für Kartographie. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der TU Dresden. 19, (1970), Heft 3. S. 789—791, mit 2 mehrfarbigen Karten 1 : 25 000.
- 1971: 2.7.2. Kartographische Darstellung der Erde. In: Kleine Enzyklopädie Natur. Leipzig, VEB Bibliographisches Institut, 1971. S. 173—179, 7 Abb.
- 1972: Wolfgang Pillewizer, Lebenslauf und Inhaltsangabe der Antrittsvorlesung. In: Informationen. Technische Hochschule Wien. 3. Jg., 1972, Heft 1. S. 36—38, 1 Bild.
- Wolfgang Pillewizer, Kartographie und Reproduktionstechnik, Wien. In: Österreichische Hochschulzeitung. 24. Jg., Nr. 9 vom 1. 5. 1972. S. 3, 1 Bild.
- Kartographie an der Technischen Hochschule. In: Sechste Fachtagung für das Vermessungswesen 1972. Neue Wege in den Geowissenschaften. Wien, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme), 1972. S. 13—29, 1 Abb. (Karte).
- Talassymmetrie und Kartometrie. In: Zeitschrift für Geomorphologie. N. F. 16, Heft 4, 1972. S. 449—462, 2 Abb.
- 1973: Die kartographische Erschließung der Kontinente durch Erd-, Luft- und Satellitenbilder. Antrittsvorlesung an der Technischen Hochschule in Wien, gehalten am 9. 2. 1972. Verlag der TH Wien, 1973. 12 S.
- Die akademische Ausbildung der Kartographen. In: Kartographische Nachrichten. 23 Jg., 1973, Heft 6. S. 223—232.
- 1974: Die kartographischen Strukturformen und die Methoden der graphischen Gestaltung thematischer Karten. In: Abhandlungen des 1. Geographischen Instituts der Freien Universität Berlin. Bd. 20 = Festschrift für Georg Jensch. Berlin 1974. S. 343—361.
22. Deutscher Kartographentag. In: Zeitschrift für Geomorphologie. N. F. 18, 1974, Heft 2. S. 212—214.
- 1975: Komplexübungen und forschungsbezogene Diplomarbeiten in der akademisch-kartographischen Ausbildung. In: Ausbildungswege in der Kartographie, Ergebnisse des 10. Arbeitskurses Niederdollendorf der Deutschen Gesellschaft für Kartographie. Bibliotheca Cartographica Nova, Bd. 1. Bonn, Kirschbaum Verlag, 1975. S. 318—328, 4 Abb.
- Die neue Reproduktions- und Druckanlage. (Institut für Kartographie und Reproduktionstechnik). In: Österreichische Hochschulzeitung. 27 Jg., Nr. 7/8 vom 1. 7. 1975. S. V—VI.
- 1976: Felsdarstellung aus Orthophotos. Geowissenschaftliche Mitteilungen. Veröffentlichungen der Studienrichtungen Vermessungswesen an der TU Wien. Heft 9, 1976. 45 Seiten und 18 Tafeln mit 22 z. T. mehrfarbigen Abbildungen. Im Druck.
- Moderne Hochgebirgskarten, Vergleiche und Entwicklungstendenzen. In: Deutscher Geographentag Innsbruck 1975. Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Wiesbaden, Fr. Steiner Verlag, 1976. Im Druck.
- Academic Training of Cartographers. In: Internationales Jahrbuch für Kartographie. XVI, 1976. Im Druck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [118](#)

Autor(en)/Author(s): Arnberger Erik

Artikel/Article: [WOLFGANG PILLEWIZER: DAS WERK EINES WISSENSCHAFTLERS ALS GEOGRAPH, KARTOGRAPH UND AUFNEHMENDER PHOTOGRAMMETER 305-312](#)